

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Burg“ aus gemeinschaftlich verwalten. Dieses Gebiet unterstand damals noch der Altpfarre Bischelsdorf. Bald errichtete aber das Bistum Bamberg im untertänigen Gebiet selbst Kirchen, und zwar die Kirchen zu Ehren des hl. Apostels Jakob des Aelt. in Schalchen und Lengau. (Beide um 1050 gebaut.) Schon 1143 wurde Schalchen für das Bamberger-Gebiet zur selbständigen Pfarre erhoben und ihm als Filialen die Kirchen zu Lengau, zu Mattighofen und die Barbarakirche zu Aufgang untergeordnet. (Teichstätt und St. Ulrich waren zwar in dem Pfarrgebiet von Schalchen gelegen, aber schon anderen Pfarren untergeordnet.) Für das Gebiet um Lengau wurde jedenfalls auch bald ein eigener Priester angestellt, der jedenfalls die Rechte eines Expositus hatte und in einem Gebäude in Friedsburg wohnte, das man schon vor 1440 „Pfarrhof“ nannte. 1377 verkauften die Bamberger Bischöfe ihre Besitzungen im Mattiggau an die Kuchler (1377—1439). Der letzte männliche Sproß dieses mächtigen Geschlechtes, Hans Kuchler, starb 1436; seine Gemahlin 1439. Sie liegen beide in der Propsteikirche in Mattighofen begraben, wo sie einen schönen Grabstein haben.

Der letzte Kuchler hatte testamentarisch bestimmt, daß in Mattighofen ein Kollegiatstift und in Lengau eine Pfarre errichtet werde. Und so wurde im Jahre 1439 oder 1440 die Kirche in Lengau zur Pfarrkirche erhoben und unser Gebiet von Schalchen losgetrennt und der neuen Pfarre Lengau untergeordnet. Neben der Pfarrkirche in Lengau bestanden damals als Filialkirchen zu Lengau die Schloßkapelle in Friedsburg mit eigener Kaplanei, und die Wallfahrtskirche in Heiligenstatt mit eigener Kaplanei und außerdem St. Ulrich (Filiale von Vohen) und Teichstätt (Filiale von Strahwalchen).

Heiligenstatt ist ein alter Wallfahrtsort. Wahrscheinlich war dieser Ort schon den Heiden in grauer Vorzeit, als sie noch auf dem Buchberg eine mit Wall und Graben umgebene Siedlung hatten, ein heiliger Ort (eine heilige Stätte). Für unsere christlichen Vorfahren gab die Ursache zum Kirchenbau (im Jahre 1400) nach einer Aufschreibung aus dem Jahre 1689 die Auffindung einer konsekrierten Hostie im Walde durch eine Frauensperson. Sie bedeckte die Hostie mit ihrem Hute und meldete den Fund dem Ritter und Herrschaftsbesitzer in Friedsburg Hans Kuchler (1399—1436). Dieser sandte schnell eine Botschaft nach Mattighofen (Schalchen). Wie die Ueberlieferung weiter berichtet, kamen von dort Kapitularen